



Predigt mit Debora Wälti
08.05.2022

PREDIGTNOTIZEN

Was gibt es Schöneres als Gott nahe zu sein. Sein Herz zu kennen. In der Gegenwart Gottes liegt enorm viel Kraft für unser Leben. Das Paradoxe daran ist, dass die Zeit mit Gott manchmal enorm umkämpft ist.

1. Hingabe

Matthäus 6,33: *Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.*

Spannend ist, dass Gott verheißt, wenn wir zuerst nach seinem Reich trachten, dass uns alle anderen Dinge, einfach zufallen. Das heißt wir werden mit dem versorgt was wir brauchen. Wie sah das bei den ersten Christen aus? Sie erlebten wie Jesus in den Himmel ging, sie trafen sich gemeinsam und wurden erfüllt mit dem Heiligen Geist. Für was lebten die ersten Christen?

They devoted themselves to the apostles' teaching and to fellowship, to the breaking of bread and to prayer. Apg. 2,42

→ devoted heißt hingegeben

In der deutschen Übersetzung heißt es:

Sie alle widmeten sich eifrig dem, was für sie als Gemeinde wichtig war: Sie liessen sich von den Aposteln unterweisen, sie hielten in gegenseitiger Liebe zusammen, sie feierten das Mahl des Herrn, und sie beteten gemeinsam. Apg. 2,42 (Gute Nachricht)

Sie gingen in die Kirche, lebten Gemeinschaft untereinander und beteten gemeinsam. Der Glaube an Gott und sein Reich war mitten in ihrem Alltag erlebbar.

Eine tiefe Ehrfurcht vor Gott erfüllte alle Menschen in Jerusalem, und er wirkte durch die Apostel viele Zeichen und Wunder. Apg. 2,43

Sie erlebten Zeichen und Wunder, weil sie sich zuerst nach dem Reich Gottes ausstreckten. Wo liegt unsere Priorität? Wie schnell kann es gehen, dass wir uns mit anderen Dingen beschäftigen.

2. Verbundenheit

Wie gut zu wissen, dass Gott alles dafür gibt, dass wir mit ihm verbunden sind. Weil er in uns wohnt, ist es uns erst möglich, uns für ihn zu entscheiden.

Wir lesen im Johannes 15,5: *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*

Jesus nennt uns die Reben. Jesus ist der Weinstock – wir sind die Reben. Nur wenn wir mit ihm verbunden sind, können wir Frucht tragen. Die Rebe trägt nur Trauben, wenn sie mit dem Weinstock verbunden ist. Die Rebe trägt Frucht, weil sie verbunden ist mit dem Weinstock. Sie muss nichts dafür tun, sondern einfach eingepfropft sein, verbunden sein mit

dem Weinstock. Wie gut zu wissen, dass wenn wir verbunden sind mit unserem Vater im Himmel, wir automatisch Liebe, Freude, Friede, Güte, Treue, Freundlichkeit und Selbstbeherrschung leben dürfen.

Es gibt ein Wort, das uns im Kapitel 15 auffällt. Und zwar kommt es 12x vor.

***Bleibt** in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock **bleibt**, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir **bleibt**.* Johannes 15,4

Das Wort **Bleiben** wird mit dem griechischen Wort – **Meno** übersetzt. Dieses Wort heisst so viel wie bleiben, verweilen, andauern, aushalten.

Es ist nicht etwas, dass wir in einer Stunde pro Woche «erledigen» können und dann können wir es wieder vergessen. Nein es heisst wir sollen in Gott bleiben und er in uns, in ihm verweilen, bleiben und Ausdauer zeigen. Völlig ihm hingegeben – mit ihm verbunden! Weil er es Wert ist! Und weil wir es ihm Wert sind.

Wir wollen uns dafür entscheiden, mit ihm verbunden zu bleiben. Und er in uns macht dies möglich!

Wir wollen einen Plan haben, wie wir mit ihm verbunden bleiben können.

- Entscheide dich für eine Zeit
- Entscheide dich für einen Platz
- Entscheide dich für einen Plan

Wir haben gehört wie wichtig es ist uns dafür zu entscheiden Zeit mit Gott zu verbringen und mit ihm verbunden zu bleiben. Dies ist wichtig, aber dass wir in dieser Zeit eine Begegnung mit Gott haben, ist Seine Gnade!

3. Begegnung

Saulus war ein Pharisäer und verfolgte die Christen und steckte sie ins Gefängnis. Er war auf dem Weg nach Damaskus um dort weitere Christen gefangen zu nehmen.

Auf seiner Reise nach Damaskus, kurz vor der Stadt, umgab Saulus plötzlich ein blendendes Licht vom Himmel. Er stürzte zu Boden und hörte eine Stimme: »Saul, Saul, warum verfolgst du mich?« »Wer bist du, Herr?«, fragte Saulus. »Ich bin Jesus, den du verfolgst!«, antwortete die Stimme. Apg. 9,3-5

Paulus hat die Begegnung mit Gott nicht gesucht. Dass Gott Paulus begegnete, war reine Gnade. Paulus erkennt in diesem Moment, dass es einen Gott gibt und ändert sein Leben um 180 Grad. Erst durch die Begegnung mit Gott und durch seine Entscheidung für Jesus, begann Paulus das Reich Gottes auf dieser Erde zu verbreiten und weiterzugeben.

Eine Begegnung mit Gott geschieht nur durch seine Gnade! Wir können Gott suchen, Zeit mit ihm verbringen und alles tun um in seiner Nähe zu leben. Das ist alles gut und wichtig. Aber eine Begegnung mit dem Vater im Himmel ist einfach Gnade.

KLEINGRUPPENMATERIAL

Reden

- Mit was für verschiedenen Aktivitäten verbringst du deine Zeit während der Woche?

Nachdenken

- Welcher Teil dieser Predigt hat dich am meisten angesprochen?
- Lies Johannes 15,4. Was bedeutet es für dich, Jesus alles zu geben?
- Jesus nennt sich selbst den Weinstock und uns die Reben. Was löst das bei dir aus?

Mitteilen

- Was gibt es für praktische Möglichkeiten, wo du dich während der Woche ganz Jesus hingeben kannst. Und was sind für dich die Unterschiede zwischen halber und ganzer Hingabe?
- Beschreibe eine Zeit oder einen Moment, in dem du dich Gott ganz nahe gefühlt hast. Wie fühlt sich dein Leben jetzt an? Und was müsste sich ändern, damit du dich Gott wieder näher fühlen kannst?

Beten

Vater, wir wollen uns Dir ganz hingeben. Wir wollen uns ganz bewusst entscheiden, dich an die erste Stelle in jedem Bereich unseres Lebens zu setzen, denn dies geschieht nicht einfach so. Danke für deine Geduld mit uns.

Umsetzen

- Nutze jetzt die Gelegenheit, um eine Zeit und einen Ort nächste Woche festzulegen, um Gott zu begegnen und ihm näher zu kommen.

Schlüssel Bibelstellen

Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.

Matthäus 6,33

Alle, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten, ließen sich regelmäßig von den Aposteln unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft. Sie feierten das Abendmahl und beteten miteinander. Eine tiefe Ehrfurcht vor Gott erfüllte alle Menschen in Jerusalem, und er wirkte durch die Apostel viele Zeichen und Wunder. Apg 2,42-43

Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.

Johannes 15,4

NOTIZEN

